

Entdeckungsreise durch die Welt der Forschung

Die Universität präsentiert ihre Leistungen am «Parcours des Wissens» in Zürich

In einem Zelt auf dem Zürcher Sechseläutenplatz demonstriert die Universität in den nächsten zehn Tagen der Bevölkerung hautnah, was ihre Forscherinnen und Forscher zu bieten haben.

Wer die Kalorien eines Schokoladen-Ostereis verbrennen will, muss lange strampeln. Wie lange, kann ab heute Samstag jeder an sich selber testen. Die Forscher der integrativen Humanphysiologie nämlich halten am «Parcours des Wissens» ein Fahrrad-Ergometer bereit und verfolgen den Energieverbrauch während des Radelns. Eine weitere wichtige Frage wird geklärt: Besucherinnen und Besucher können an sich wissenschaftlich feststellen lassen, aus wie viel Fett und Muskeln sie bestehen.

Der Stand der integrativen Humanphysiologie im weissen Pavillon auf dem Zürcher Sechseläutenplatz repräsentiert einen der universitären Forschungsschwerpunkte – Schwerpunkte, an denen Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen gemeinsam arbeiten. Diese interdisziplinäre Forschung ist der Kern der Leistungsschau, wie Hans Weder, Rektor der Universität, am Freitag vor den Medien erklärte. Mit anderen Worten: Die Universität Zürich will anlässlich ihres Jubiläums auf eher kleinem Raum die ganze Vielfalt und Breite ihrer Forschung demonstrieren. Der «Parcours des Wissens» – finanziert von der Zürcher Kantonalbank – will der Bevölkerung aber vor allem zeigen, wie die universitäre Forschung ins Alltagsleben einfließt. [So präsentiert das Swiss Design Institute for Finance and Banking einen tischgrossen Touchscreen-Bildschirm, an dem Besucher durch das Formen einer Kurve ihr Risikoprofil für Börsenanlagen festlegen können. Solche Hilfsmittel ermöglichen eine interaktive Finanzberatung, nützlich vor allem beim Verkauf strukturierter Anlageprodukte, erklären die Verantwortlichen. Der Computer berechnet auch, wie gut der Anleger jeweils zu bestimmten Zeiten in der jüngsten Vergangenheit mit seiner Strategie gefahren wäre.](#)

Die Naturwissenschaftler des Plant Science Center wiederum ermöglichen es, eigenhändig die DNA einer Tomate zu isolieren. Und die Forscher des nationalen Forschungsschwerpunktes Demokratie präsentieren die mittlerweile bestens bekannte Online-Wahlhilfe Smartvote und zeigen, wie dieses Programm mit der elektronischen Stimmabgabe kombiniert werden könnte. Teil des Parcours ist die jährlich stattfindende Gehirnforschungs-Woche «Brainfare». Sie widmet sich dem Entstehen und dem Umgang mit Gefühlen und bietet dazu eine Reihe von Experimenten zum Mitmachen an.

Die Forscher der jeweiligen Forschungsbereiche erläutern vor Ort ihre Arbeit. Ergänzt wird das Angebot durch täglich stattfindende Kurzvorträge zu spezifischen Themen des Parcours.

Das Universitäts-Jubiläum in der NZZ

Die «Neue Zürcher Zeitung» begleitet das 175-Jahr-Jubiläum der Universität Zürich in ihrer Printausgabe und im Internet. Zum Jubiläum ist am 25. Februar eine Sonderbeilage erschienen, die nebst Hintergrundberichten über die wichtigsten Jubiläumsveranstaltungen informiert. Die Beilage ist am Schalter der NZZ an der Falkenstrasse 11 in Zürich gratis erhältlich. Sie wird auch an den Jubiläumsveranstaltungen der Universität auflegen oder kann per Mail (sonderbeilagen@nzz.ch) bestellt werden. NZZ Online hat unter www.nzz.ch eine Spezialseite aufgeschaltet, die über die Jubiläumsveranstaltungen berichtet. Auf der Website von «NZZ Campus» (www.nzzcampus.ch) berichtet Student David als Korrespondent in einem Blog über die Veranstaltungen. Die Sonderbeilage kann auf beiden Websites als E-Paper gelesen werden.

Parcours des Wissens, Sechseläutenplatz Zürich. Bis 16. März, täglich von 11 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 20 Uhr. Eintritt frei. Informationen: www.175jahre.uzh.ch.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/175-uni-zuerich/entdeckungsreise_durch_die_welt_der_forschung_1.685384.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.